

158 neue Ganztagschulen

Niedersachsens Kultusministerin stellte ihr Schulkonzept vor.

Von Michael Ahlers
und Dirk Breyvogel

Hannover. Zum neuen Schuljahr werden rund 1600 niedersächsische Schulen Ganztagschulen sein – mehr als jede zweite.

„Wir wollen mehr Chancengleichheit und mehr Förderung“, betonte Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD). Es gehe aber auch um ein verlässliches Angebot für Eltern, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Insgesamt genehmigte das Land für 136 Schulen den Ganztagsbetrieb neu, dazu kommen 22 Oberschulen.

Den größten Nachholbedarf beim Ganztagsbetrieb haben laut Kultusministerium Grundschulen. 108

der neu genehmigten Schulen sind daher Grundschulen. Dazu kommen 15 Gymnasien, 5 integrierte Gesamtschulen sowie wenige Förder-, Haupt- und Realschulen. Alle vorliegenden Anträge auf Ganztagsbetrieb seien genehmigt worden, hieß es.

Die seit 2009 errichteten integrierten Gesamtschulen sollen künftig für ihren Ganztagsbetrieb einen doppelt so hohen Zuschlag erhalten wie bisher: Sie bekommen eine Lehrerstelle zusätzlich.

Horst Audritz, Vorsitzender des Niedersächsischen Philologenverbandes, forderte die rot-grüne Landesregierung auf, die angekündigte verbesserte Chancengleichheit auch in der Praxis um-

zusetzen. „Dazu gehört es, nicht nur die IGS in Niedersachsen zu fördern, sondern auch die Nachmittagsangebote der Gymnasien für ihre Schüler.“

Heiligenstadt setzt allerdings schon aus Kostengründen das Prinzip der „offenen Ganztagschule“ der CDU/FDP-Regierung fort: Die Ganztags-Angebote am Nachmittag sind im offenen Modell freiwillig, oft in Zusammenarbeit mit Vereinen. „Ich glaube, dass sich in Niedersachsen nach und nach durchsetzt, dass wir die Ganztagschule vor Ort haben werden“, so die Ministerin.

Lesen Sie zum neuen Schul-Konzept die **Seite Niedersachsen**.